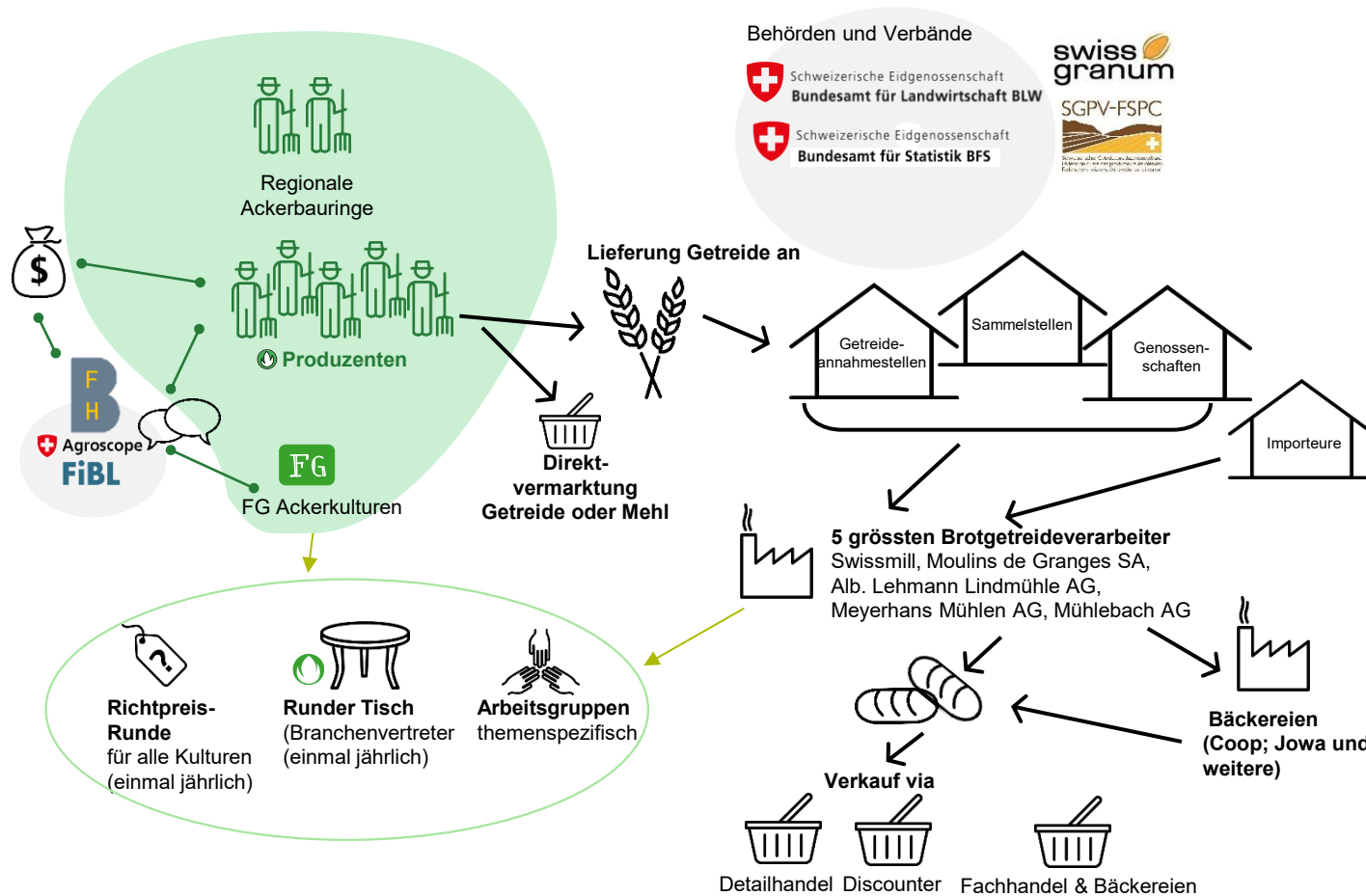


MARKTSPIEGEL ACKERKULTUREN

Mai 2025

Markt Bio-Brotgetreide



**Aktuell
Mai 2025**



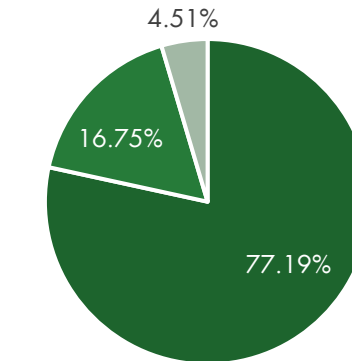
Bio-Brotgetreide-Markt

- Provisorische Inlandanteile 24/25 betragen beim Weizen; 44%, Roggen 49%, Dinkel 34%
- Kein Markt für Umstellware ausser Mahlweizen

- Richtpreise bleiben unverändert.
- Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.
- Zusammenarbeit innerhalb Branche ausbaufähig.

Der Brotgetreide-Markt im Überblick

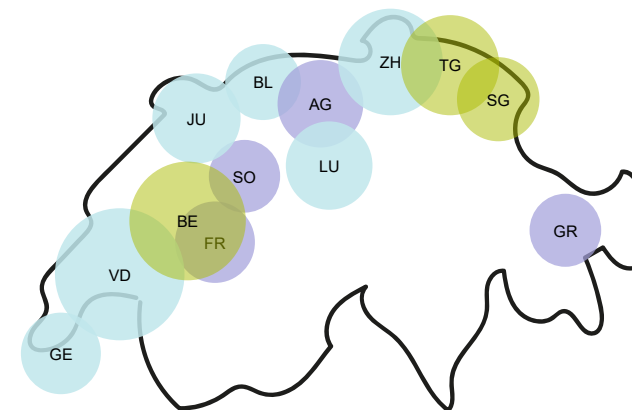
Anteil Kulturen an Brotgetreidefläche 2024



■ Mahlweizen ■ Dinkel ■ Roggen

Quellen: BFS, Agristat

Hauptanbau-Flächen



Quellen: FiBL, Bio Suisse

Bio Suisse Instrumente

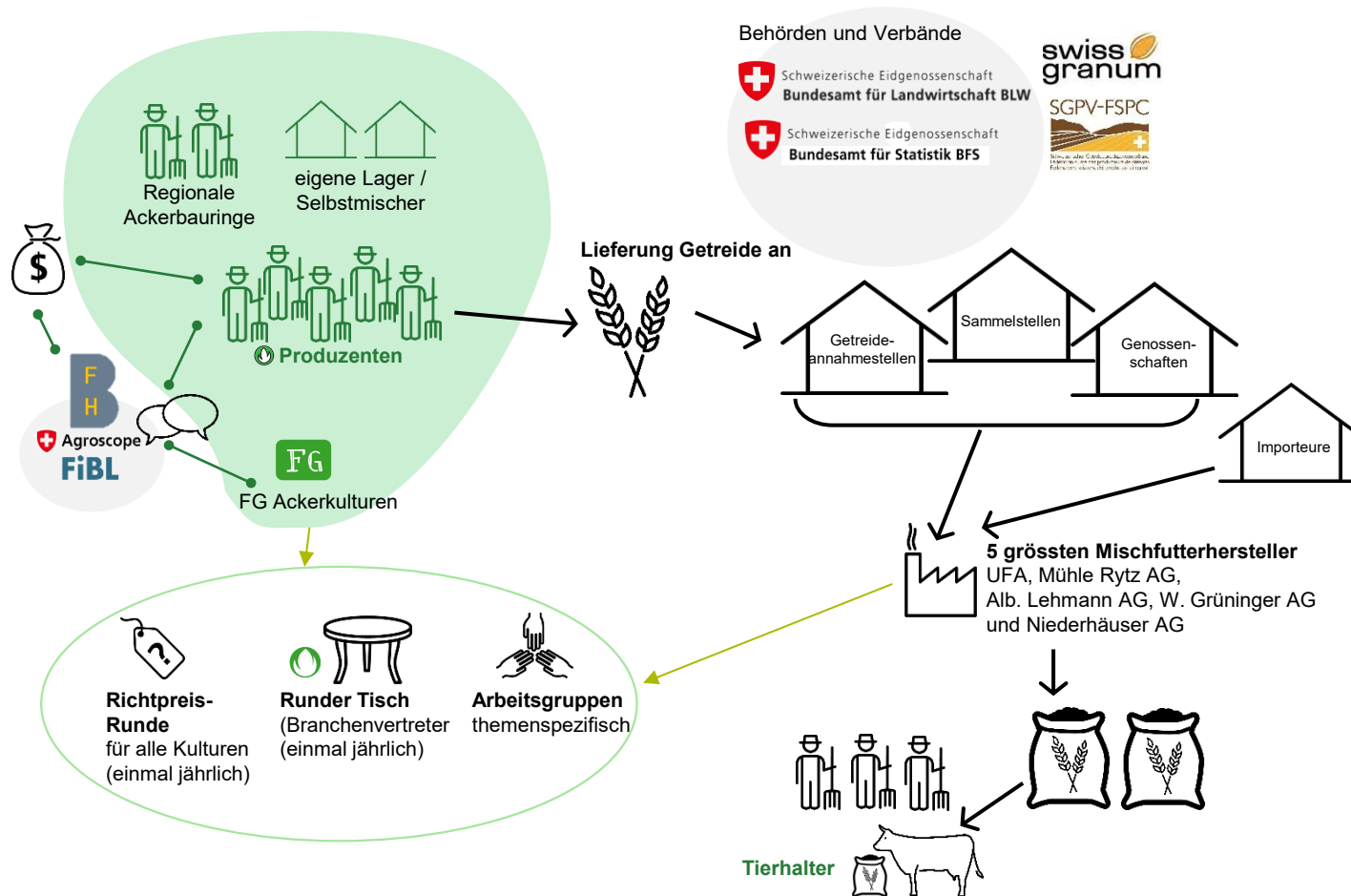
Absatzförderung

- Brot oder Teig in gemischten Degustationen

Produktionsförderung

- Diverse KABB-Projekte zu:
 - Mahlweizen, Mahlroggen und Mahldinkel
 - Bodenbearbeitung

Markt Bio-Futtergetreide



**Aktuell
Mai 2025**

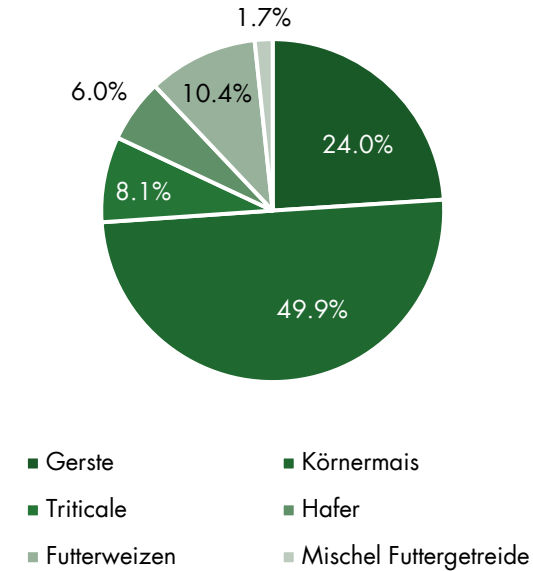
Bio-Futtergetreide-Markt

- Definitiver Inlandanteil für Nichtwiederkäuer beträgt 49.57%.
- Körnerleguminosen und Futterweizen sind gesucht.
- Richtpreise 2025: Preise für Getreide und Körnerleguminosen gleich geblieben
- Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.
- Gute Zusammenarbeit innerhalb Branche.



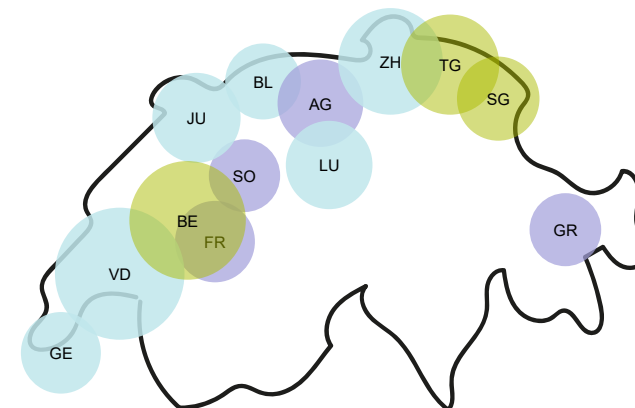
Der Futtergetreide-Markt im Überblick

Anteil Kulturen an Futtergetreidefläche 2024



Quellen: BFS, Agristat

Hauptanbau-Flächen



Quellen: FiBL, Bio Suisse

Bio Suisse Instrumente

Mengensteuerung

- 2025 keine eingeschränkte Vermarktung für Umstell- und Importgetreide

Produktionsförderung

- Förder- und Ausgleichsbeitrag für Körnerleguminosen
- Diverse KABB-Projekte zu:
 - Futterweizen
 - Mais
 - Körnerleguminosen
 - Bodenbearbeitung

Bio-Brotgetreidemarkt der Schweiz im Überblick



Hauptanbaugebiete sind:
VD, BE, TG, ZH, GE, SG,
AG, SO, JU, FR, BL, LU, GR

27,1 %

Des konsumierten
Frischbrot (Detailhandel) in der
Schweiz ist **Bio-Frischbrot**

44% beträgt der
Inlandanteil beim
Bio-Weizen,
49% beim **Bio-
Roggen** und 34%
beim **Bio-Dinkel**



5 **Mühlen** verarbeiten
90% des gesamten
Bio-Brotgetreides

261,2 Mio.

Betrag der Umsatz mit **Bio-Frischbrot** (Detailhandel)



3'000

Bio-Betriebe

in der Schweiz produzieren Brotgetreide nach den
Vorgaben des biologischen Landbaus

Bio-Futtergetreidemarkt der Schweiz im Überblick



Hauptanbaugebiete sind:
VD, BE, TG, ZH, GE, SG,
AG, SO, JU, FR, BL, LU, GR

49,57 %

Beträgt der **Inlandanteil** des Bio-Futtergetreides für **Nichtwiederkäuer**

Körnermais macht den grössten Anteil der Gesamtfutterproduktion aus. Soja und weitere Körnerleguminosen sind sehr gesucht



7 Mischfuttermühlen verarbeiten **98%** des gesamten Bio-Futtergetreides

88'000 Tonnen

Beträgt die jährliche **Bio-Mischfutterproduktion**
Rund **30'000 Tonnen** Futtergetreide und Körnerleguminosen aus dem Inland fliessen rein



3'000

Bio-Betriebe
in der Schweiz produzieren Futtergetreide nach den Vorgaben des biologischen Landbaus

Quelle: Bio Suisse

Bio-Ölsaatenmarkt der Schweiz im Überblick



4,6%

der offenen Bio-Ackerfläche ist von Ölsaaten belegt



2024 betrug die Ernte

1244 t

Öl-Sonnenblumen

996 t

Raps

18,9 %

des Umsatzes mit Speiseöl in der Schweiz ist **Bio-Öl**

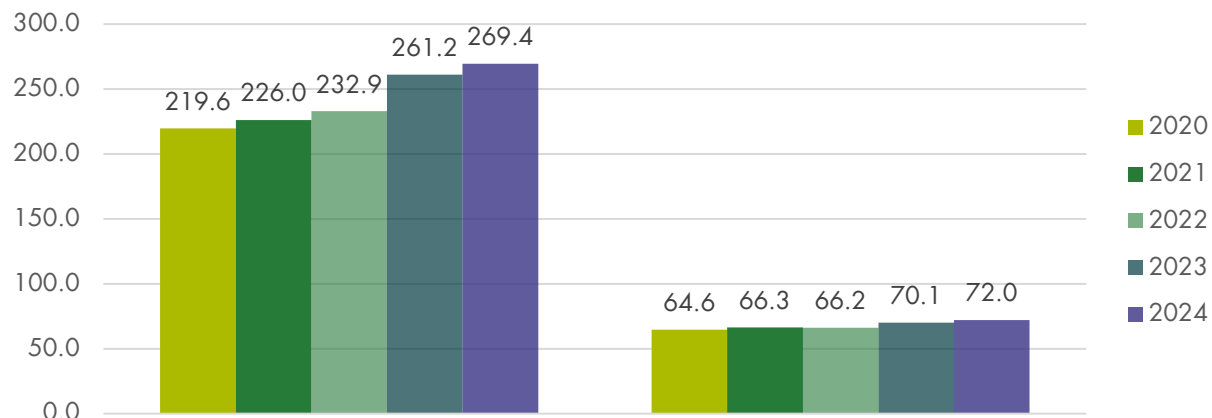


Quellen: Bio Suisse, agristat, Nielsen

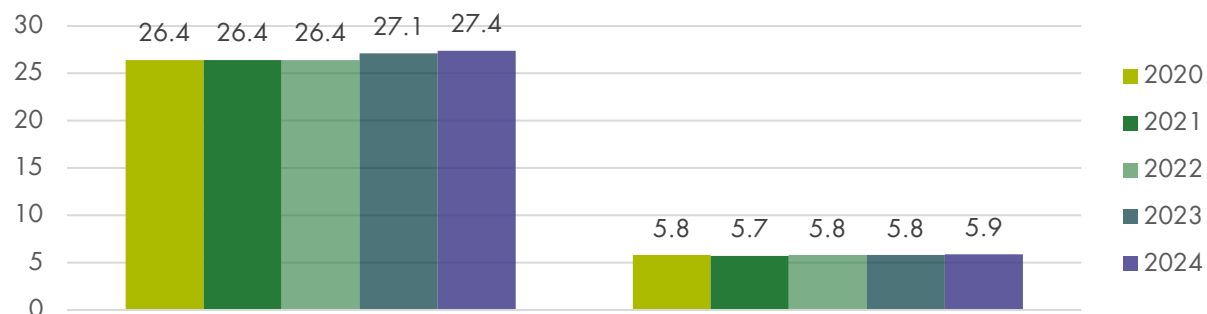
Nachfrage

Steigende Umsätze mit Bio Frischbrot und Backwaren

Umsätze Bio Frischbrot und Brot & Backwaren in Mio CHF



Wertanteile Bio Frischbrot und Brot & Backwaren an Gesamt-Umsatz



Quelle: Nielsen

Die Zahlen ab 2022 basieren neu auf der Standard Handelsstruktur von NielsenIQ. Dieser Wechsel kann zu Datenbereinigungen und Unterschieden im Vergleich zu den Vorjahren führen.

■ Bio Frischbrot

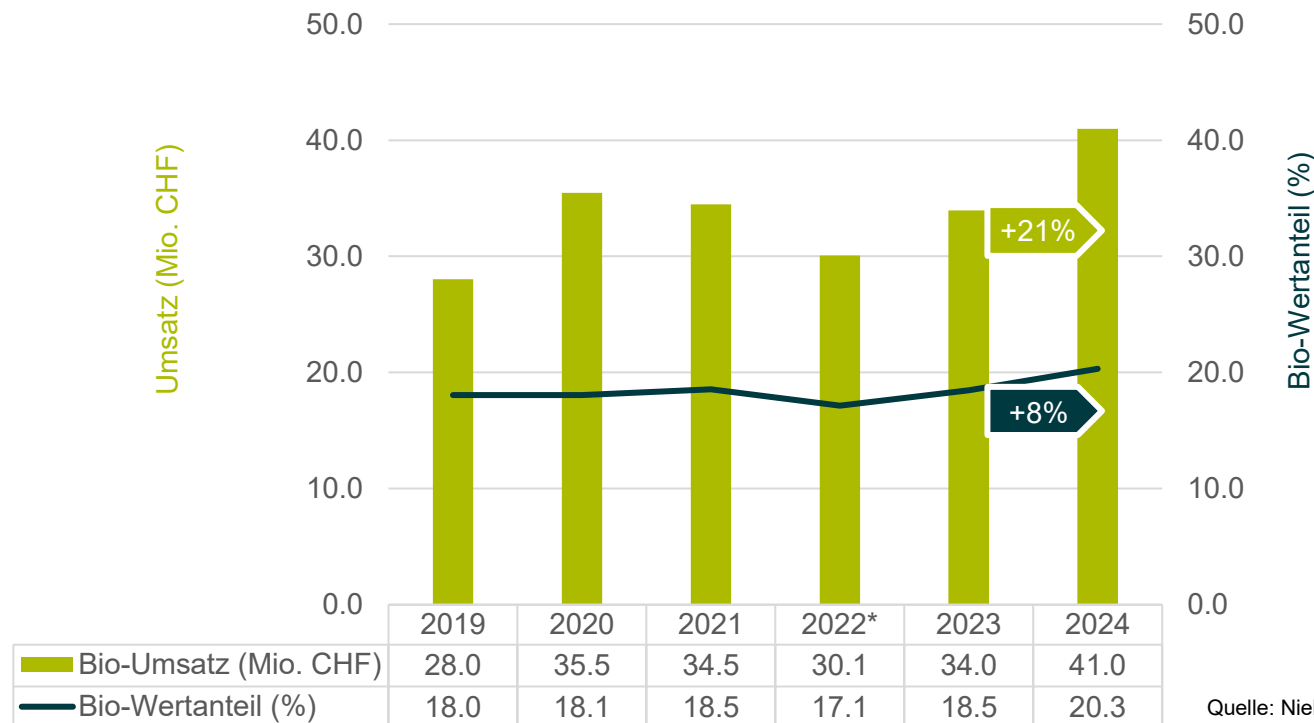
- Umsatz steigt seit Jahren kontinuierlich
- Bio-Frischbrot gehört nach wie vor zu einem der beliebtesten Bio-Produkten

■ Brot und Backwaren

- Nach ein paar stagnierenden Jahren steigt auch hier der Umsatz, auch dank neuen Produkten
- Stabiler Bio-Anteil seit Jahren

Steigender Umsatz mit Bio-Öl

Bio-Speiseöle: Marktentwicklung im Detailhandel



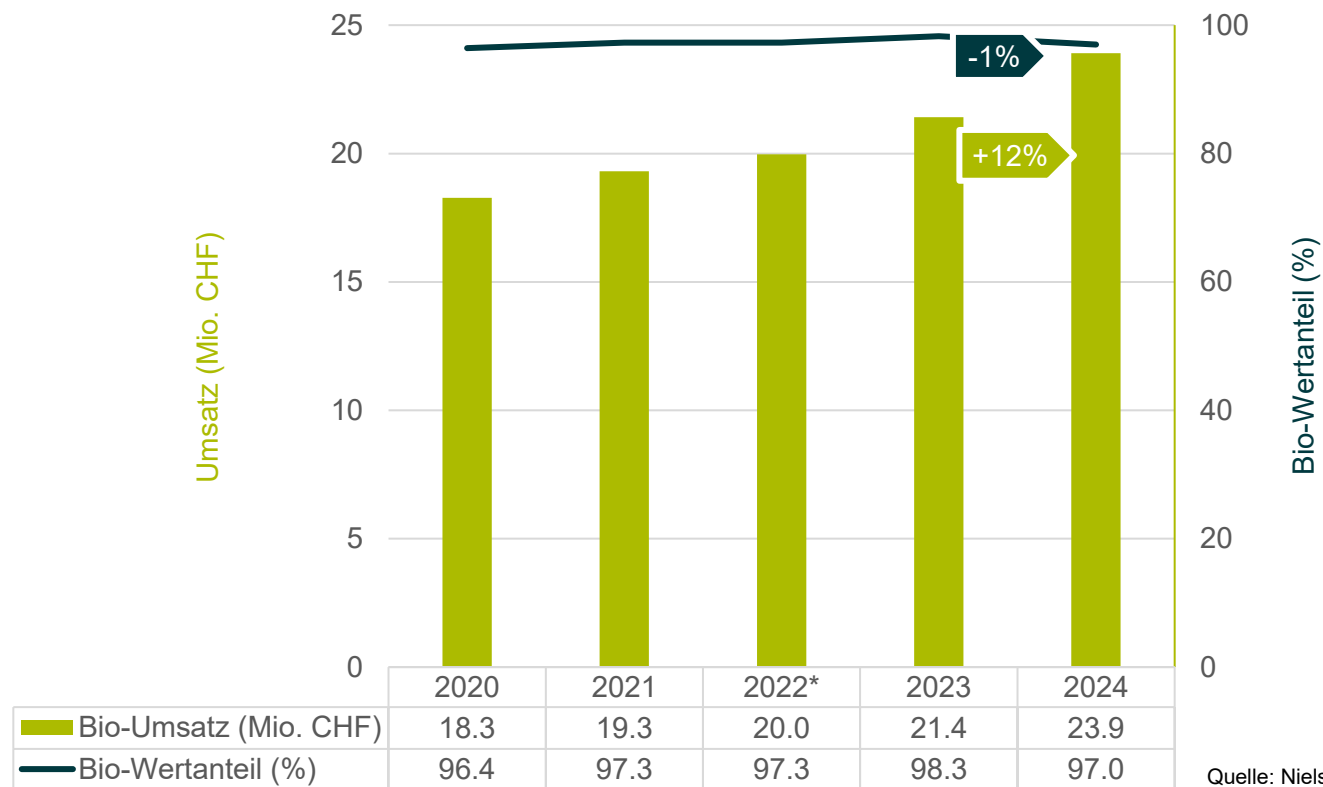
Quelle: Nielsen

*Die Zahlen ab 2022 basieren neu auf der Standard Handelsstruktur von NielsenIQ. Dieser Wechsel kann zu Datenbereinigungen und Unterschieden im Vergleich zu den Vorjahren führen."

- Der Bio-Speiseölsatz liegt seit Jahren auf einem hohen Niveau
- Bio-Olivenöl spielt die grösste Rolle
- Der Anteil Schweizer Rohstoffe am Gesamtumsatz ist relativ klein

Sehr hoher Bioanteil bei Tofu

Bio-Tofu/-Tempeh: Marktentwicklung im Detailhandel



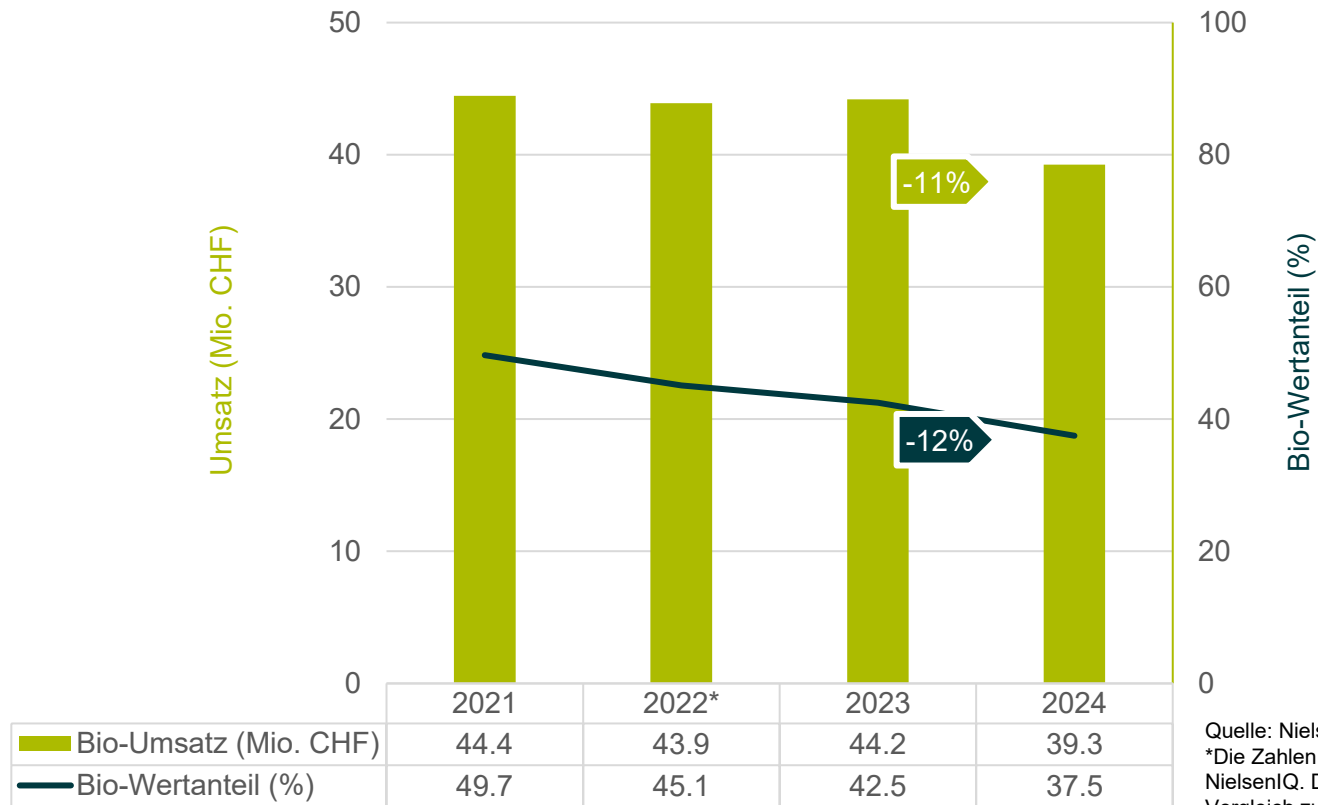
- Der Bio-Umsatz bei Tofuprodukten ist steigend
- Fast 100% des im Detailhandel verkauften Tofus ist Bio
- Ein grosser Teil der Rohstoffe kommt aus der Schweiz

Quelle: Nielsen

*Die Zahlen ab 2022 basieren neu auf der Standard Handelsstruktur von NielsenIQ. Dieser Wechsel kann zu Datenbereinigungen und Unterschieden im Vergleich zu den Vorjahren führen."

Rückläufige Entwicklung bei Bio-Ersatzprodukten

Pflanzliche Bio-Milchersatzprodukte (ohne Käseersatz): Marktentwicklung im Detailhandel



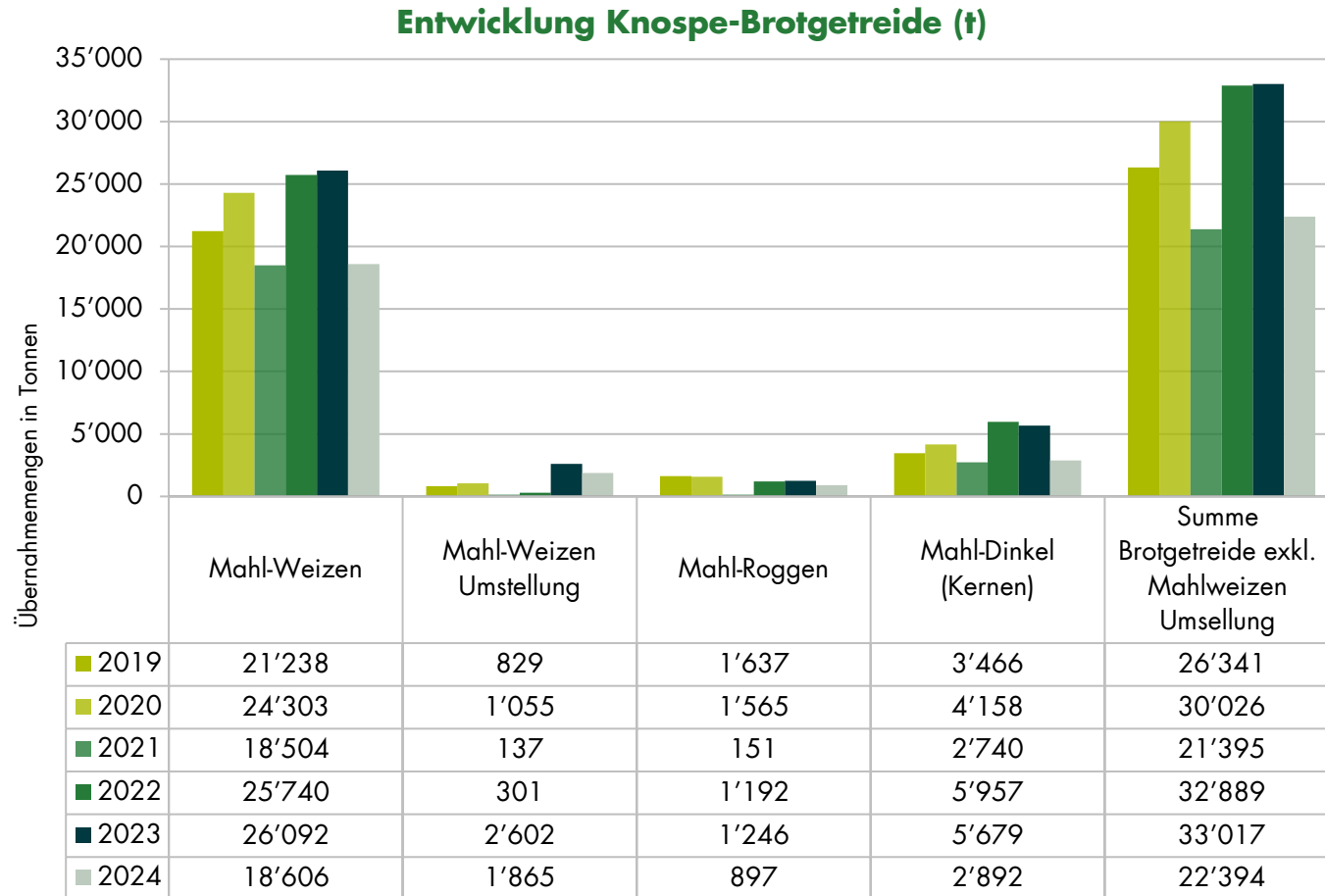
Quelle: Nielsen

*Die Zahlen ab 2022 basieren neu auf der Standard Handelsstruktur von NielsenIQ. Dieser Wechsel kann zu Datenbereinigungen und Unterschieden im Vergleich zu den Vorjahren führen."

- Der Bio-Anteil bei Milchersatz ist relativ hoch, jedoch stark rückläufig
- Bei den Fleischersatzprodukten ist der Bio-Umsatz auf tiefem Niveau. Grund dafür sind Produkte, welche aufgrund ihres hohen Verarbeitungsgrades nicht mit der Knospe ausgezeichnet werden können.
- Der Schweizer Rohstoff-Anteil bei Ersatzprodukten ist noch tief

Angebot: Schweizer Knospe-Produktion

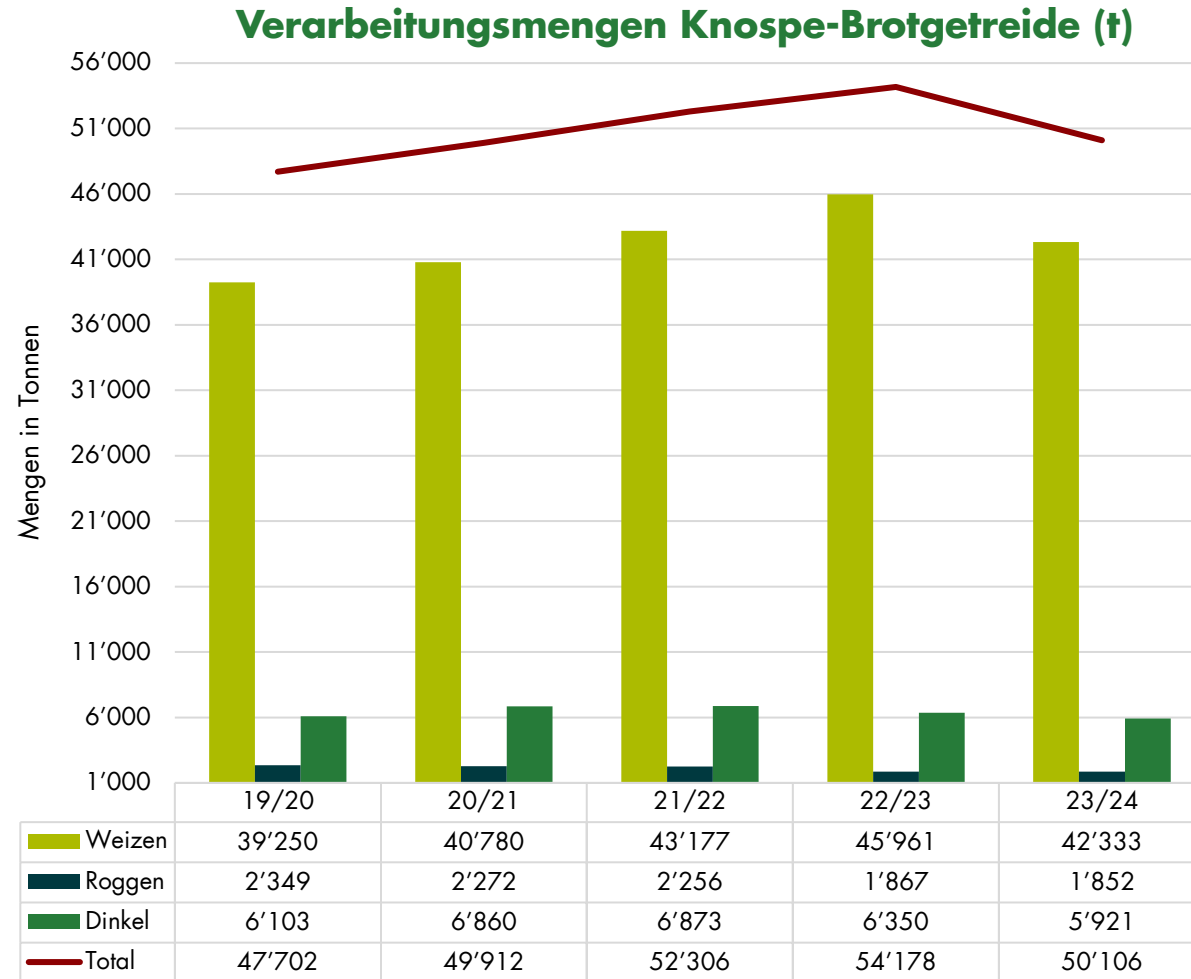
Abnehmende Erntemengen Bio-Brotgetreide



Quelle: Bio Suisse

- 2024 war vor allem für Brotgetreide sehr herausfordernd
- Rund 8'500t Weizen fehlten den Verarbeitungsbetrieben
- Beim Dinkel war die Erntemenge ggü. Vorjahr rund 52% tiefer
- Roggen ist mit rund 5% Anteil am gesamten Brotgetreide seit Jahren stabil auf tiefem Niveau

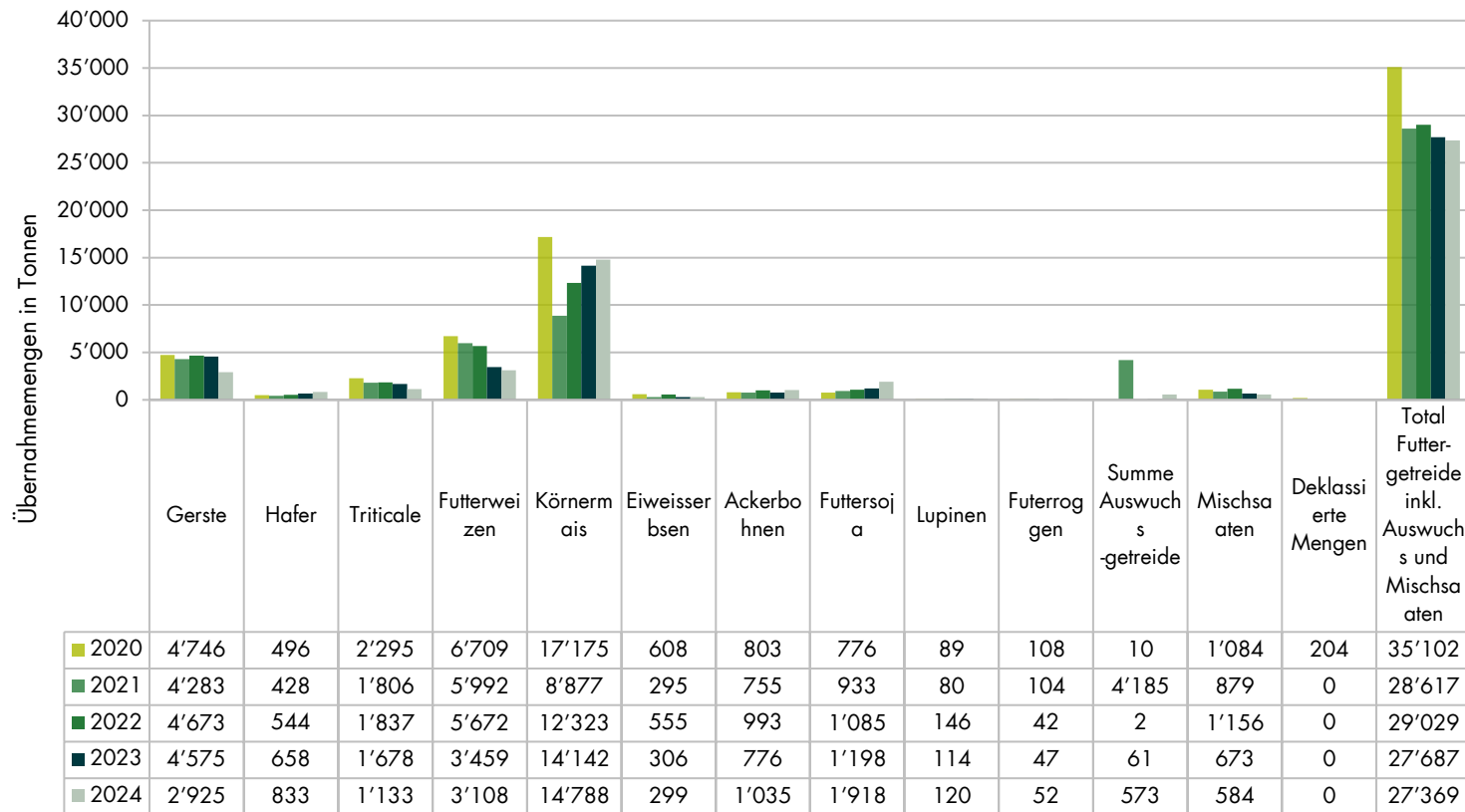
Verarbeitungsmengen Bio-Brotgetreide abnehmend



- Verarbeitungsmengen haben ggü. dem Vorjahr um 7.5% abgenommen
- Gründe sind:
 - Dinkel:
 - Abnehmende Fläche beim Dinkel
 - Anpassung der Berechnungsgrundlage
 - Weizen:
 - Anpassung des Ausbeutesatzes des Weizens, welcher nach Zollerleichterungsverordnung (ZEV) importiert wird

Schwankende Erträge beim Futtergetreide

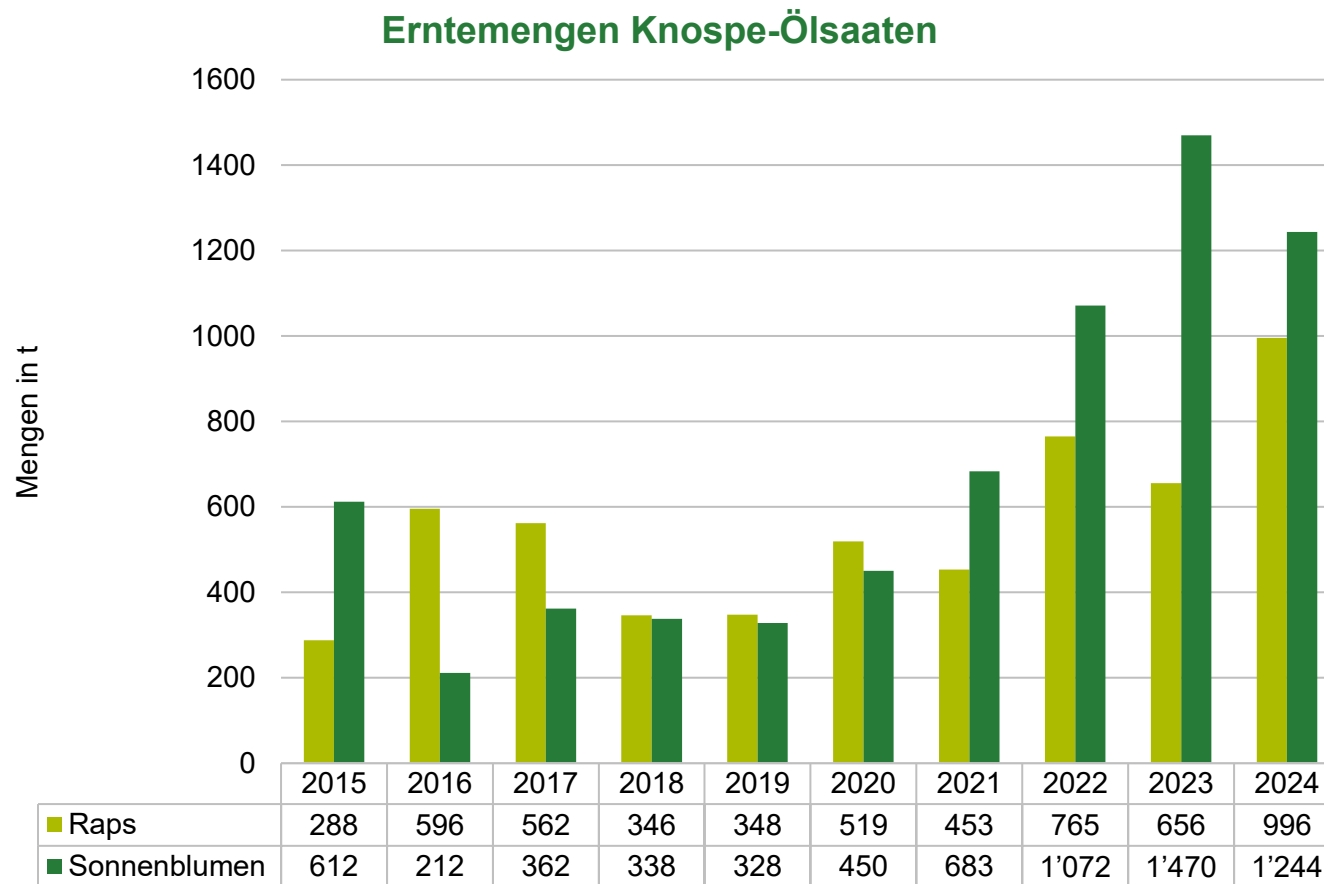
Entwicklung Knospe-Futtergetreide



Quelle: Bio Suisse

- Erntemenge ist ggü. Vorjahr stabil geblieben, jedoch gab es grosse Unterschiede bei den einzelnen Kulturen
 - Für Soja und Ackerbohnen war das Erntejahr gut
 - Körnermais-Menge war leicht höher als 2023
 - Bei allen anderen Kulturen haben die Mengen abgenommen

Steigende Produktion von Bio-Ölsaaten

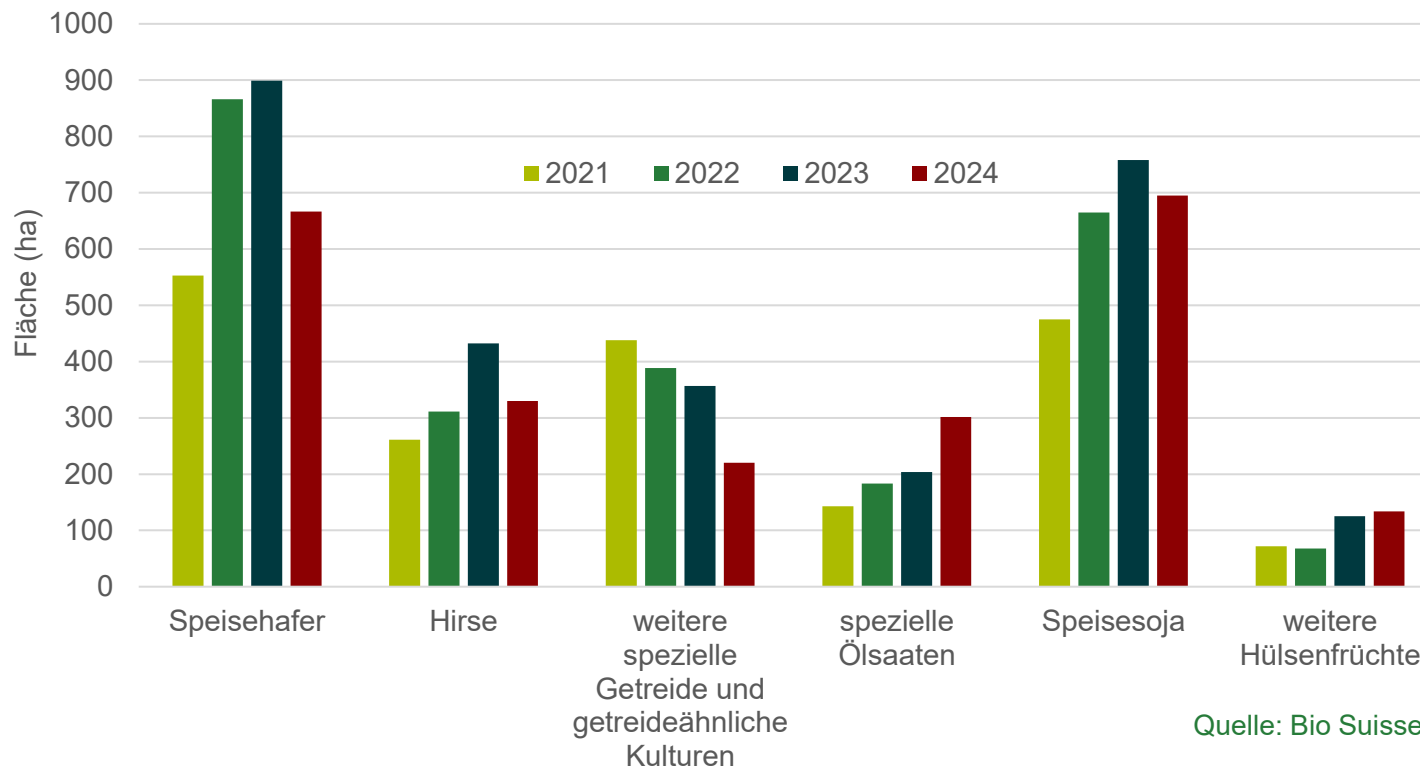


Quelle: Bio Suisse

- Sehr gute Rapsernte 2024
- Steigendes Anbauinteresse, jedoch begrenzt durch stagnierenden Absatz am Markt
- Es werden weitere Bio-Ölsaaten angebaut: 160ha Lein, 60ha Schälsonnenblumen, weitere kleinere Kulturen wie Senf, Ölkürbisse, Hanf und Mohn

Schwankende Flächen bei speziellen Speisekulturen

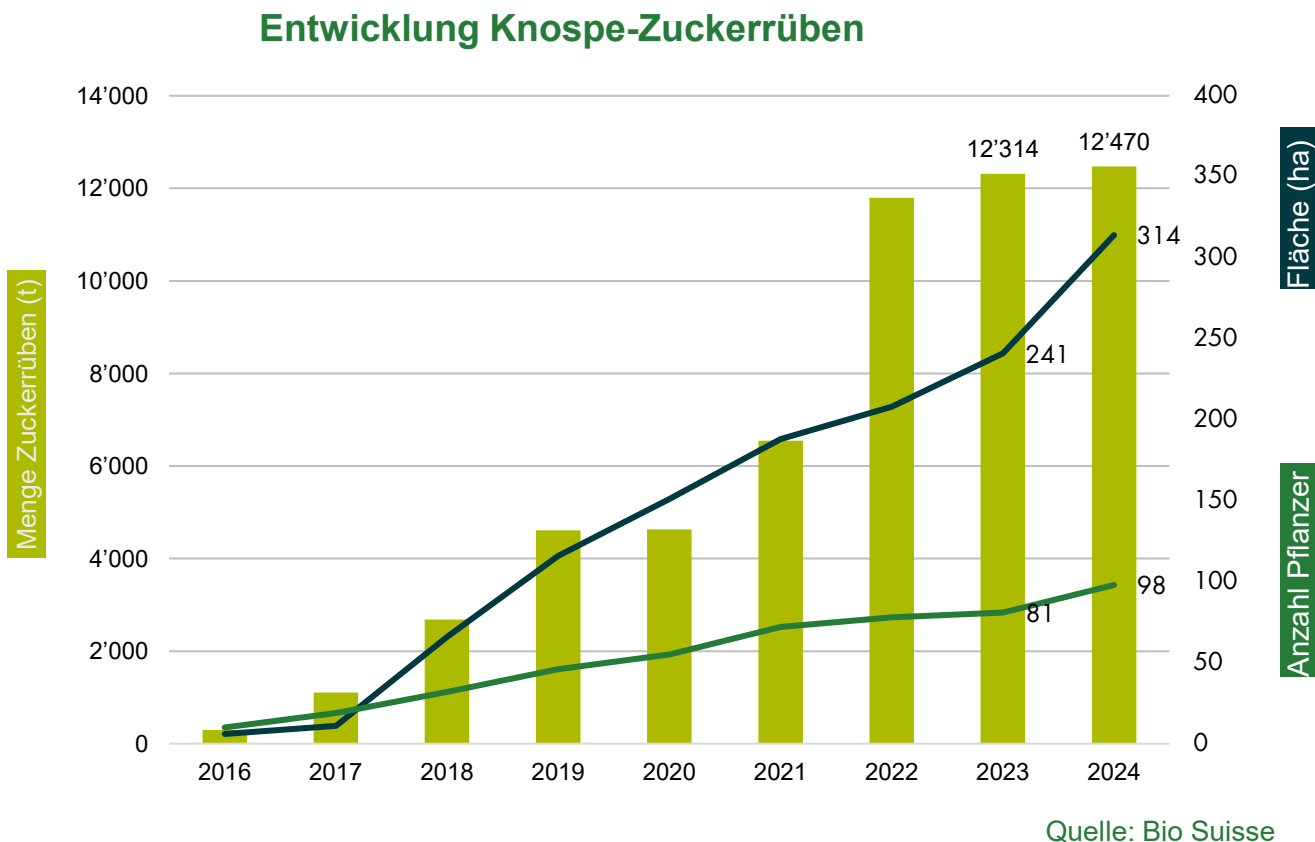
Anbauflächen spezielle Ackerkulturen für die menschliche Ernährung



Quelle: Bio Suisse

- Grosses Anbauinteresse
- Anbau vieler Kulturen stagnierend, da fehlender Absatz
- Nur Vertragsanbau
- Umstellware nicht möglich: Abnahme nur in Knospe-Qualität

Steigende Schweizer Bio-Zuckerproduktion



- Erfolgreicher Ausbau der Produktion über gemeinsames Projekt (BLW, Coop, Schweizer Zucker AG, Bio Suisse, FiBL)
- Weiterentwicklung des Anbaus: Zuckerrüben setzen statt säen, Robotik, neue Unkrautbekämpfungstechnik
- Zunehmender Inlandanteil (2024: 13.5%)

Fazit zur Marktlage

Anbausteuerung nach Marktbedarf

- Sehr gesuchte Kulturen sind Brotweizen zur Deckung des Bedarfs an Schweizer Brot im Detailhandel sowie Körnerleguminosen für die Umsetzung einer 100% Schweizer Wiederkäuer-Fütterung.
- Bei vielen weiteren Kulturen wie Ölsaaten, Speisehafer oder Spezialitäten wie Auskernbohnen muss der Anbau aufgrund der preisgünstigeren Importware jedoch gebremst werden.
- Die Marktakteure streben Stabilität bei den Richtpreisen an.
- Die Inlandanteile blieben nach der Ernte 2024 insgesamt auf tiefem Niveau.

Weitere Marktinformationen

Richtpreise Bio-Brot- und Futtergetreide (CHF/dt)

Quelle: Bio Suisse

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mahlweizen	103	101	- *	107.50	107.50	108
Mahlroggen	92	89	89	94	94	95
Mahldinkel	109	109	112	116	116	112

- Es konnte 2021 keine Einigung auf einen Richtpreis erreicht werden. Der Richtpreis 2020 lag bei CHF 101.-/dt.
- Mahlweizen wird nach Proteingehalt ausbezahlt

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gerste	76	76	78	80	78	78
Hafer	62	62	66	68	68	68
Triticale	77	77	79	80	79	79
Futterweizen	83	83	87	89	89	89
Körnermais	82	82	85	85	83	83
Eiweisserbsen	88	90	98	100	100	100
Ackerbohnen	78	80	98	103	103	103
Lupinen	129	131	141	144	144	144
Futtersoja	140	142	160	168	168	168
Futterroggen	74	74	77	78	78	78

Richtpreise Fr./dt inkl. Förderbeitrag für Futtergetreide

Produzentenpreise spezielle Knospe-Ackerkulturen

Produzentenpreise in CHF/dt

	2024
Speisehafer*	87
Hirse	155-162
Speisesoja	225-235
Kichererbsen/Auskernbohnen (1. Qualität)	500-650
Linsen	480
Flockenweizen	98.75
Emmer/Einkorn	165-170
Braugerste (Vollgerste)	117
Hartweizen	130
Buchweizen	230

* Nur bei Speisehafer wird jährlich ein Richtpreis verhandelt. Bei den anderen Preisen handelt es sich um Marktpreise.

Produzentenpreise Knospe-Ölsaaten

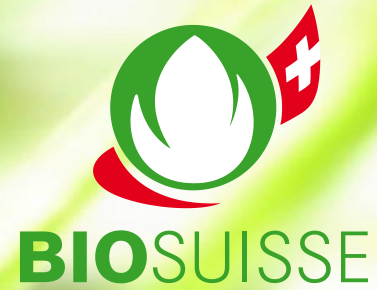
Produzentenpreise in CHF/dt

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Raps klassisch	200-205	192-198	195	195	190-195	200-205	213-216	214-216	214-216
Raps HOLL				195	190-195	200-205	216-219	216-219	216
Sonnenblumen klassisch	140-144	140-144	140-144	143	143-144	143-144	153-154	152-153	152-153
Sonnenblumen HO	149	147	147	145	147	147	157	156-157	156-157

Anbauempfehlungen online verfügbar

Kultur	Inland-anteil	Richtpreise 2024 CHF/dt	Erwartete Marktpreise 2025 CHF/dt	Marktsituation	Anbauempfehlungen	Vermarktung Knospe	Vermarktung Umstellung
Bröt- und Speisgetreide							
Mehlweizen	44%	108		Mehlweizen ist sehr gesucht. Neues Proteinzahlungssystem ab Ernte 2025: Deklassierung unter einem Proteingehalt von 11.0%, höhere Abzüge unter 12.50%, höhere Zuschläge ab 13.0%.	Umstellweizen gesucht, Anbau über fenaco, Mühle Rytz AG, Mühle Mühlebach AG und Biofarm möglich (Vertragspflicht). Es wird empfohlen, dass die Vertragspartner:innen den Preis für Umstellmehlweizen untereinander verhandeln. Aus diesem Grund wird vorerst kein Richtpreis für den Umstellmehlweizen festgelegt. Der Marktpreis für Umstellweizen liegt derzeit zwischen 101.- und 102.-/dt.		
Roggen	49%	95		Beschränkter Markt. Keine grosse Ausdehnung der Flächen gewünscht, dafür eine Stabilisierung.	Abnahme vor dem Anbau zwingend mit dem Abnehmer regeln. Kein Markt für Umstellware.		
Dinkel	34%	112		Beschränkte Vermarktungsmöglichkeiten von GZPK-Biodinkel. Aktuell wegen tiefem Inlandanteil (Ernte 2024) bessere Marktlage.	Anbau bevorzugt in Regionen, in denen Weizen nicht angebaut werden kann. Aktuell kein Markt für Umstellware.		
Urdinkel Knospe	unbekannt	112 plus 10.- Prämie		Für 2025 neue Produzenten gesucht.	Während der Umstellung kann Urdinkel auch angebaut werden. Er wird als IP Suisse pestizidfrei angenommen. Aktueller Richtpreis beträgt CHF 84.-		
Speisehafer	unbekannt	87		Verwendung hauptsächlich als Flocken. Konkurrenz durch Bio-Importhafer ist gross. Anbau über Biofarm und fenaco möglich (Vertragspflicht).	Anspruchlos und gut in Fruchtfolge. Winterhafer empfohlen wegen Hektolitergewicht, Sommerhafer aber möglich.		
Flockenweizen	unbekannt		98.75	Beschränkter Markt zu attraktivem Preis, gutes Hektolitergewicht nötig. Anbau über Biofarm (Vertragspflicht). -> Anbau über Biofarm für Ernte 2025 sistiert.	Anbau von Futterweizensorten möglich.		
Emmer, Einkorn	unbekannt		Emmer 165 Einkorn 170	Schwankende, unsichere Nachfrage. Anbau über Biofarm (Vertragspflicht) und weitere regionale Partner.	Nischenproduktion für extensive Bedingungen.		
Futtergetreide und -eiweisspflanzen							
Futterweizen	26%	89			Am Markt noch Bedarf vorhanden.		
Gerste (Futter)	70%	78		Angebot könnte zunehmend die Nachfrage erreichen oder übersteigen. Als Folge: Vermarktungsstopp der Importware.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Triticale	56%	79		Angebot könnte zunehmend die Nachfrage erreichen oder übersteigen. Als Folge: Vermarktungsstopp der Importware.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Futterhafer	90%	68		Geringe Nachfrage. Vermarktungsstopp der Importware.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		
Futterroasen	unbekannt	78		Als Futterstroheide nicht üblich aber Anbau trotzdem möglich.	Abnahme vor dem Anbau mit dem Abnehmer regeln.		

- Aktuelle Infos zu Anbauempfehlungen und Preisen in der Marktübersicht

**Fatos Brunner**

Produktmanagerin Ackerkulturen
(Brotgetreide, Futtergetreide)

Tel. 061 204 66 48 (direkt)

fatos.brunner@bio-suisse.ch

**Hanna Marti**

Produktmanagerin Ackerkulturen
(Ölsaaten, spezielle Ackerkulturen, Zuckerrüben)

Tel. 061 204 66 96 (direkt)

hanna.marti@bio-suisse.ch



Die Inhalte dieser Präsentation sind Eigentum von Bio Suisse und dürfen nur mit Genehmigung weiterverwendet werden.

Les contenus de cette présentation sont la propriété de Bio Suisse et ne peuvent être réutilisés sans autorisation.

Bio Suisse

Peter Merian-Strasse 34

CH-4052 Basel

Tel. 061 204 66 66

www.bio-suisse.ch

